

Stadtteilen, in denen die Menschen schlecht wohnen, mit den vorhandenen Mitteln schrittweise eine Verbesserung eintritt, wie das die Nationale Front in einer Reihe von Häusern und Straßen vorbildlich gemacht hat. Warum werden diese guten Beispiele jetzt nicht verallgemeinert? Aufbau des Sozialismus heißt besser leben, heißt Erhöhung des Lebensniveaus, heißt die Höhen der Kultur erstürmen! Das zeigt sich auch darin, daß die Verhältnisse in den alten Häusern verbessert werden und die Menschen in den Wohnungen angenehmer leben. Wir können nicht nur neue Häuser bauen, sondern wir müssen auch die alten soweit wie möglich in Ordnung bringen. Das sind jetzt Probleme, die mit Hilfe des Magistrats und der Nationalen Front gelöst werden müssen. Die Nationale Front soll sich deshalb in jedem Wirkungsbereich damit beschäftigen, wieweit wirklich den kulturellen Bedürfnissen der Bevölkerung entsprochen wird, ob es Kulturräume gibt und wieweit wir mit eigenen Mitteln solche Räume sowie Kleinsportplätze für die Kinder und Jugendlichen schaffen können. — So sieht der Aufbau des Sozialismus aus.

Manche Genossen haben gesagt: „Es gibt Leute, die arbeiten nur, damit sie mehr verdienen.“ Jawohl, sie sollen auch mehr verdienen, wenn sie gut arbeiten. Damit beginnt die Bewußtseinsentwicklung bei den meisten Menschen, weil sie sehen, daß Sozialismus Verbesserung des Lebens bedeutet. In Verbindung mit der Lösung der Produktionsaufgaben entwickelt sich ihr Bewußtsein. Die Bedeutung der Verbesserung unserer Arbeitsmethoden besteht gerade darin, daß wir die Produktionsfragen und die ideologische Erziehung miteinander verbinden, daß nicht nur die Parteifunktionäre oder Angehörige der Intelligenz auftreten, sondern daß die Wirtschaftsfunktionäre ebenso zu politischen Fragen Stellung nehmen wie ein Parteifunktionär, ein Professor oder sonst jemand. Die Trennung der politischen und ökonomischen Fragen, die sich darin zeigt, daß in der Betriebsabteilung nur der Parteisekretär oder ein bekannter Parteifunktionär zu politischen Problemen spricht, aber nicht der Meister, ist nicht richtig. Selbstverständlich ist es die Pflicht des Meisters, zu dem Nichtstattfinden der Pariser Konferenz Stellung zu nehmen. Aber hat die Parteiorganisation die Meister und Wirtschaftsfunktionäre dazu erzogen, daß sie auch politisch auftreten? Die Meister und Abteilungsleiter sind doch unmittelbar unten an der Basis tätig. Nur dann, wenn wir unsere ganzd Arbeitsweise weiter verbessern, mit den Menschen anders arbeiten als bisher, die Erziehungsfragen in den Mittelpunkt stellen und die Kritik der Bevölkerung besser beachten, dann werden wir schneller vorwärtskommen.

Wir haben große Fortschritte auf Grund der Initiative der Brigaden der sozialistischen Arbeit und der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften erreicht. Von dieser sozialistischen Gemeinschaftsarbeit der Arbeiter, Wissenschaftler, Ingenieure und aller Brigademitglieder hängt das Tempo der wissenschaftlich-technischen Entwicklung ab. Und wenn diese Initiative der fortgeschrittenen Kreise der Bevölkerung eine solche entscheidende Rolle spielt und die Arbeiterklasse Fähigkeiten und Talente entfaltet, von denen früher niemand zu träumen wagte, dann ist es die wichtigste Aufgabe der Partei, diese Initiative der Menschen weiter zu entwickeln, mit ihnen zu arbeiten und mit den einfachen Arbeiterinnen am Fließband die Probleme der Wirtschaft zu beraten. Es kommt also darauf an, den Werktätigen gründlichere und umfassendere ökonomische Kenntnisse zu vermitteln. Wenn das geschieht. Genossen, dann kommen wir gut vorwärts, und die Aufgabe der Bezirksdelegiertenkonferenzen besteht gerade darin, in dieser Hinsicht den Umschwung in den Parteiorganisationen in allen Bezirken herbeizuführen.